

Aus Polen. — Auf der allgemeinen Landesausstellung in Posen, die am 16. Mai eröffnet wird, sind 22 Firmen vertreten, davon 13 aus Warschau, zwei aus Lemberg und drei aus Posen. Dr. Jan Muszkowski, Direktor der Krasiński'schen Bibliothek in Warschau, hat einen Führer verfaßt, der eine allgemeine Charakteristik des polnischen Buchhandels, die Geschichte und Charakteristik jeder der ausstellenden Firmen und endlich eine Beschreibung der ausgestellten Bücher enthält. Dieser Führer gelangt zur kostenfreien Verteilung an die Ausstellungsbesucher.

Alexander Krawczynski, Direktor des Pariser Zweiggeschäfts der Firma Gebethner & Wolff in Warschau, hat kürzlich in Paris einen Vortrag »Vier Jahre als polnischer Buchhändler in Paris« gehalten. Der Przeglad Księgarski (Nr. 17, S. 273—276 und Nr. 18, S. 292—294) veröffentlicht den zweiten Teil dieses interessanten Vortrages. Krawczynski behandelt darin die Geschichte der von ihm geleiteten, 1925 gegründeten Buchhandlung, die sich anfangs »Librairie Polonaise« nannte. Später wurde diese Bezeichnung in »Librairie franco-polonaise et étrangère« geändert. Die Buchhandlung hat bisher für mehr als eine Million Franken Bücher aus Polen bezogen. Ihr Kundenkreis sind vor allem die polnischen Arbeiter in Frankreich. Von Raymond's »Bauern« wurden über 500 Exemplare verkauft, von Romanen Sienkiewicz's gegen 1000 Exemplare.

Über die polnische Bucheinfuhr und Buchausfuhr bringt der »Przeglad Księgarski« (Nr. 12 vom 24. März 1929) eine Statistik in Form einer Tabelle. Im Januar 1920 wurden nach Polen Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Bilder für 1 613 000 Zloty eingeführt, im Januar 1928 für 1 545 000 Zloty. Die Einfuhr belief sich 1928 durchschnittlich auf 1 456 000 Zloty im Monat. Die Ausfuhr betrug im Januar 1920 308 000 Zloty, im Januar 1928 244 000 Zloty, der Monatsdurchschnitt 1928 betrug 372 000 Zloty. Die Einfuhr ist also etwa fünfmal größer als die Ausfuhr. Die Ausfuhr belief sich im vorigen Jahre auf vier Millionen Zloty und dürfte beträchtlich zunehmen, da der Polnische Buchverlegerverein begonnen hat, sie zu organisieren. — Ebenda werden statistische Angaben über die Buchereien der Volksschulen in Polen gemacht. Die Zahl der Volksschulen beträgt 25 149, Buchereien haben 22 298 Schulen. Die Bibliotheken zählten am 30. Juni 1927 2 414 850 Bände, am 30. Juni 1928 2 863 049 Bände. Die Zahl der Verleihungen betrug im Jahr 1927/28 10 360 338. Auf jeden Schüler entfallen 0,8 Bände und 3,2 Verleihungen.

Berlin.

Dr. W. Christian.

Sächsisches Prüfungsamt für Bibliothekswesen. — Im Laufe des März fanden bei dem Sächsischen Prüfungsamt für Bibliothekswesen Prüfungen statt. Es waren zugelassen in der Abteilung A für den mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken 10 Prüflinge, in der Abteilung B für den Dienst an volkstümlichen Buchereien 13 Prüflinge, in der Abteilung C für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken 5 Prüflinge. Davon stammten aus Sachsen in der Abteilung A 5, in der Abteilung B 2 und in der Abteilung C 2; in der Abteilung B ist ein Prüfling wegen Krankheit zurückgetreten. Die sämtlichen übrigen Prüflinge haben bestanden. Es erhielten in Abteilung A 6 Prüflinge die Note II, 4 die Note III; in Abteilung B 10 die Note II, 2 die Note III; in Abteilung C 4 die Note II, 1 die Note III. Die Voraussetzung für die Zulassung zur Ausbildung im bibliothekarischen Beruf und für die Zulassung zur Staatsprüfung ist der Nachweis einer zweijährigen theoretischen und praktischen Ausbildung an den hierzu zugelassenen Bibliotheken und für die Abteilung A und B Obersekundareife, für die Abteilung C der Nachweis, daß der Bewerber die erste theologische Prüfung oder die erste juristische Prüfung oder die ärztliche Prüfung oder die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen oder die Diplom-Ingenieur-Prüfung erfolgreich abgelegt hat, oder von einer deutschen (Universität oder Technischen) Hochschule auf Grund einer gedruckten Dissertation und mündlichen Prüfung zum Doktor oder, soweit Theologen in Frage kommen, zum Lizentiaten promoviert worden ist.

Verhafteter Schwindler. — Erich Rindt, auch Bürger, vor dem in den Börsenblättern vom 2. und 23. März gewarnt worden war, ist einer Zeitungsmeldung zufolge am 9. Mai in Berlin in den Räumen einer Verlagsbuchhandlung, wo er gerade »große Abschlässe tätigen wollte«, verhaftet worden. Die Dienststelle D 2 im Berliner Polizeipräsidium nimmt Mitteilungen zur Sache entgegen.

Personalnachrichten.

50. Geburtstag. — Am 17. Mai wird Herr Rudolf Georgi, Mitinhaber der alten und berühmten Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin, 50 Jahre alt. Als jüngster Sohn des im deut-

schen Buchhandel wohlbekanntem früheren Oberbürgermeisters von Leipzig und Ehrenmitgliedes des Börsenvereins, Dr. Georgi, am 17. Mai 1879 in Leipzig geboren, widmete sich Rudolf Georgi nach Absolvierung des Gymnasiums zunächst dem Bankfach in der Absicht, späterhin in ein seiner Familie seit vielen Generationen gehöriges Bankhaus einzutreten. Neigung zum Buchhandel und besondere Anregung seines älteren Bruders, Dr. Arthur Georgi, des Inhabers der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, veranlaßte ihn später, sich den Buchhandel als Lebensberuf zu wählen. Größtenteils vorgebildet zu seinem neuen Beruf in der Buchhandlung von Franz Leumer in Bremen, die damals noch Herrn von Halem gehörte, und später im Verlage Paul Parey, genoss er auch noch eine vielseitige technische Ausbildung im Buchdruckerfach in der seiner Familie befreundeten Firma B. G. Teubner in Leipzig. Erst dann trat er endgültig als Mitarbeiter in den Verlag Paul Parey ein und wurde am 10. November 1911 von seinem Bruder als Teilhaber in die Firma aufgenommen. Bei Ausbruch des Weltkrieges eilte Rudolf Georgi als Hauptmann sofort zu seinem Regiment und kämpfte bis zum letzten Kriegstage an der Front, bald im Osten, bald im Westen; jahrelang hatte er die verantwortungsvolle Stelle eines Regimentsadjutanten inne. Seine militärischen Leistungen wurden durch Verleihung des E. K. II, E. K. I sowie des sächsischen Militär-Verdienstkreuzes und durch die Ernennung zum Major anerkannt. Nach der Rückkehr aus dem Felde widmete er sich der Leitung und Ausgestaltung seines Verlages, fand aber außerdem noch Zeit, sein reiches, vielseitiges Wissen und seine organisatorischen Fähigkeiten seinen Berufsgenossen und dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen. Namentlich in der »Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger« hat er eine fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Seit Jahren ist Rudolf Georgi auch Mitglied des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins, den er seit 1928 im Fachauschuß des Börsenvereins vertritt, des Arbeitgeberverbandes Deutscher Buchhändler, Ortsgruppe Berlin, und des Vorstandes der Korporation der Berliner Buchhändler, in der er in der letzten Hauptversammlung zum stellvertretenden Vorsteher gewählt wurde. In allen diesen Ämtern hat Rudolf Georgi durch seine genaue Kenntnis der buchhändlerischen Belange sowie durch sein ruhiges und sachliches Wesen außerordentlich Verdienstliches geleistet.

Der große Kreis seiner Mitarbeiter, Freunde und Berufsgenossen wird dem Jubilar herzliche und aufrichtige Wünsche aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß dem Hause Parey und dem deutschen Buchhandel die wertvolle Kraft Rudolf Georgis noch langere Jahre erhalten bleiben möge.

Gestorben:

am 12. Mai plötzlich und unerwartet der Verlagsbuchhändler Herr Franz Schilling, Geschäftsführer der Firma Ernst'sche Verlagsbuchhandlung & Modern-Medizinischer Verlag F. W. Gloeckner & Co., G. m. b. H. in Leipzig im 67. Lebensjahre.

Der Verstorbene war seit 1891 Mitinhaber der Ernst'schen Verlagsbuchhandlung, 1902 erwarb er gemeinsam mit seinem Teilhaber, Herrn Franz Uderstadt, noch den Modern-Medizinischen Verlag F. W. Gloeckner. Beide Firmen vereinigten die Inhaber 1927 in einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Am 6. Mai starb in Shanghai im 61. Lebensjahre Oberst a. D. Dr. phil. h. c. Max Bauer, bekannter Militärschriftsteller; in Berlin im 84. Lebensjahre Rektor und Schriftsteller Paul Bellardi; in Dresden am 5. Mai Geh. Rat Prof. Dr. Wilhelm Ellenberger, führender Veterinärmediziner, im 82. Lebensjahre; ebenda 67-jährig Kapellmeister und Komponist Professor Kurt Höfel; in Berlin-Dahlem im Alter von 68 Jahren Prof. Dr. Franz Kiesel, Direktor des anatomisch-biologischen Institutes der Universität Berlin; in Eisenach am 30. April der Dichter Friedrich Lienhard, Herausgeber des »Türmer«, im Alter von 63 Jahren; am 4. Mai in Stuttgart der evangelische Kirchenpräsident D. Dr. Johannes von Merz, auch Verfasser kunsthistorischer Werke, im Alter von 72 Jahren; in Budapest der Komponist und Direktor der Musikhochschule Edmund Mihalovich im 87. Lebensjahre; in Ainteln im 79. Lebensjahre Prof. Dr. Robert Schölin, früher an der Universität Leipzig; in Leipzig am 30. April Prof. Dr. Rudolf Stübe, bedeutender Religionsgeschichtler und Sprachkennner, im 58. Lebensjahre; in Seidelberg, 44-jährig, Prof. Dr. Hermann Wieland, Spezialist für Pharmakologie und Schmerzmittelbekämpfung.